



SABINE BÄCHLE - SCHOLZ

MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS

CDU-LANDTAGSFRAKTION
SCHLOSSPLATZ 1-3
65183 WIESBADEN
TELEFON 0611 350-692
TELEFAX 0611 350-
s.baechle-scholz@ltg.hessen.de
www.sabine-baechle-scholz.de

Sabine Bächle – Scholz MdL, Schlossplatz 1 - 3, 65183 Wiesbaden

20.03.12

Pressemitteilung

Bodenverkehrsdienste am Flughafen

CDA: Qualität, Sicherheit und Arbeitsplätze haben oberste Priorität - mit uns gibt es keine Deregulierung

Wiesbaden. Wie das Landesvorstandsmitglied der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft(CDA) und Abgeordnete des Hessischen Landtags, Sabine Bächle-Scholz mitteilt, schließt sich die CDA dem Protest der Landregierung gegen die Pläne der EU-Kommission zur weiteren Deregulierung bei den Bodenverkehrsdiensten am Frankfurter Flughafen an.

Die EU- Pläne sehen vor, die Abwicklung der sog. Bodenverkehrsdienste, d.h. der Tätigkeiten auf dem Vorfeld und im Zusammenhang mit der Beladung von Flugzeugen freizugeben. Demnach sollen nicht nur Fraport und deren Tochterunternehmen diese Arbeiten verrichten dürfen, sondern auch externe Unternehmen sich hierum bewerben können.

„Dies ist für mich gleich in mehrerer Hinsicht ungeheuerlich“, so Bächle-Scholz. „zum einen bin ich mir jetzt schon sicher, dass Fremdfirmen auf Kosten ihrer Beschäftigten Dumpingpreise anbieten werden.

Dies schadet den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und wird die Qualität für die Passagiere und Frachtkunden vermindern, da sich kein hochqualifiziertes Personal finden wird, das bereit ist, zu derartigen Bedingungen zu arbeiten“.

„Zum anderen wird die Sicherheit darunter leiden. Diese Arbeiten werden in hochsensiblen Bereichen geleistet. Da kann nicht irgendwer kommen und loslegen, nur weil er das billigste Angebot macht“, prognostizierte Bächle-Scholz.

Auch aus Sicht der CDA und ihrer Betriebsgruppe am Flughafen sind die Befürchtungen begründet, wie ihr Vorsitzender Detlev Draths bestätigte. „Wir arbeiten hier nicht irgendwo, sondern auf einem der größten Flughäfen der Welt. Ständig geht es hier um viel Geld und das Leben unzähliger Menschen- da muss man sich auf die Leute um einen herum verlassen können.“ Diese Zuverlässigkeit gebe es nur mit der Fraport AG, als Verantwortlicher für die Bodenverkehrsdienste und ihrer qualifizierten Mitarbeiter.

„Da ist in den vergangenen Jahrzehnten ein Vertrauensverhältnis entstanden, das es überhaupt erst ermöglicht hier ruhigen Gewissens zu arbeiten. Trotz der Querelen mit den Gehaltsforderungen der Vorfeldmitarbeiter muß man feststellen, dass die Fraport ihre Angestellten anständig entlohnt und behandelt. Das schlägt sich in der Arbeitsmoral und damit in der Qualität der Dienstleistungen nieder. Dies sehen wir in erheblicher Gefahr, sollte sich die EU-Kommission durchsetzen“, sagte Detlev Draths anschließend.